

PRESSEMITTEILUNG



Nr. 05/2025 vom 24.01.2025

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Marina Stoll
Telefon: 09142 96 00-39
E-Mail: marina.stoll@treuchtlingen.de
Presseverteiler: LOKAL

Einladung

ÖFFENTLICHE INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUR KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

Am Mittwoch, den 12. Februar, lädt die Stadt Treuchtlingen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich Gedanken über die Zukunft des Heizens machen, zur öffentlichen Informationsveranstaltung um 18 Uhr ins Kulturzentrum Fortsthaus ein. Bei der rund 2-stündigen Veranstaltung sollen die Ergebnisse aus der Kommunalen Wärmeplanung präsentiert werden, die im Laufe des letzten Jahres erarbeitet wurden.

Vor Ort sein werden neben Vertretern der Stadtverwaltung und der Stadtwerke auch Bürgermeisterin Dr. Dr. Kristina Becker und die Projektverantwortlichen von den Firmen Greenventory in Freiburg und dem Zentrum für digitale Entwicklung (ZDE) in Westhausen. Neben einem Blick auf die zukünftigen Entwicklungen bei der Wärmeversorgung in der Stadt und allen Ortsteilen wird an dem Abend auch reichlich Raum für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen.

Seit 2024 gilt das Wärmeplanungsgesetz (WPG) wodurch alle Kommunen in Deutschland eine Kommunale Wärmeplanung verpflichtend vorzulegen haben. Das übergeordnete Ziel ist



Stadt Treuchtlingen
Hauptstraße 31
91757 Treuchtlingen

Telefon: 09142 96 00-0
Telefax: 09142 96 00-55

info@treuchtlingen.de
www.treuchtlingen.de

Seite: 1/2

die Wärmewende, also die schrittweise Umstellung der Gebäudebeheizung von fossilen Brennstoffen wie Heizöl und Erdgas, zu erneuerbaren Energieträgern (Strom, Biomasse, Wasserstoff).

Bei der Kommunalen Wärmeplanung handelt es sich um eine erste und grobe Betrachtung der lokalen Gegebenheiten für die zukünftige Wärmeversorgung. Wie viel Wärmebedarf fällt in einem Stadtquartier an? Welche Infrastruktur (Wärmenetze, Gasnetz) ist bereits vorhanden? Welche potentiellen Wärmequellen sind vor Ort? Hat ein Wärmenetz die Aussicht auf einen wirtschaftlichen Betrieb? Und für die Stadt besonders relevant: Wie sieht die Zukunft des Gasnetzes aus?

Die ersten Ergebnisse in Treuchtlingen zeigen, dass vieles beim Alten bleiben wird und es noch weiteren Untersuchungen bedarf. Das städtische Gasnetz soll weitestgehend erhalten bleiben. Dafür muss aber in einer nachfolgenden Studie ermittelt werden, ob das Erdgas vollständig durch Biomethan, das durch die umliegenden Biogasanlagen produziert werden könnte, ersetzt werden kann. In einigen Bereichen der Kernstadt könnten bestehende Wärmenetze erweitert und um Wärmequellen, wie die Kläranlage, ergänzt werden. In den Ortsteilen wäre der Bau von Nahwärmenetzen durch genossenschaftliche Organisationen denkbar, so wie das schon in Auernheim, Windischhausen oder Wettelsheim und Bubenheim der Fall ist. Für alle verbleibenden Gebiete wird feststehen, dass sich jeder Hausbesitzer selbst um einen umweltfreundlichen Ersatz einer ausgefallenen Heizung entsprechend des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) kümmern muss.

Im Detail werden alle Ergebnisse dann bei der Informationsveranstaltung und in dem im Anschluss veröffentlichten Bericht erleutert werden. Die Stadt erhofft sich eine zahlreiche Teilnahme. /AO

